

Begegnungsorte erhalten und gestalten

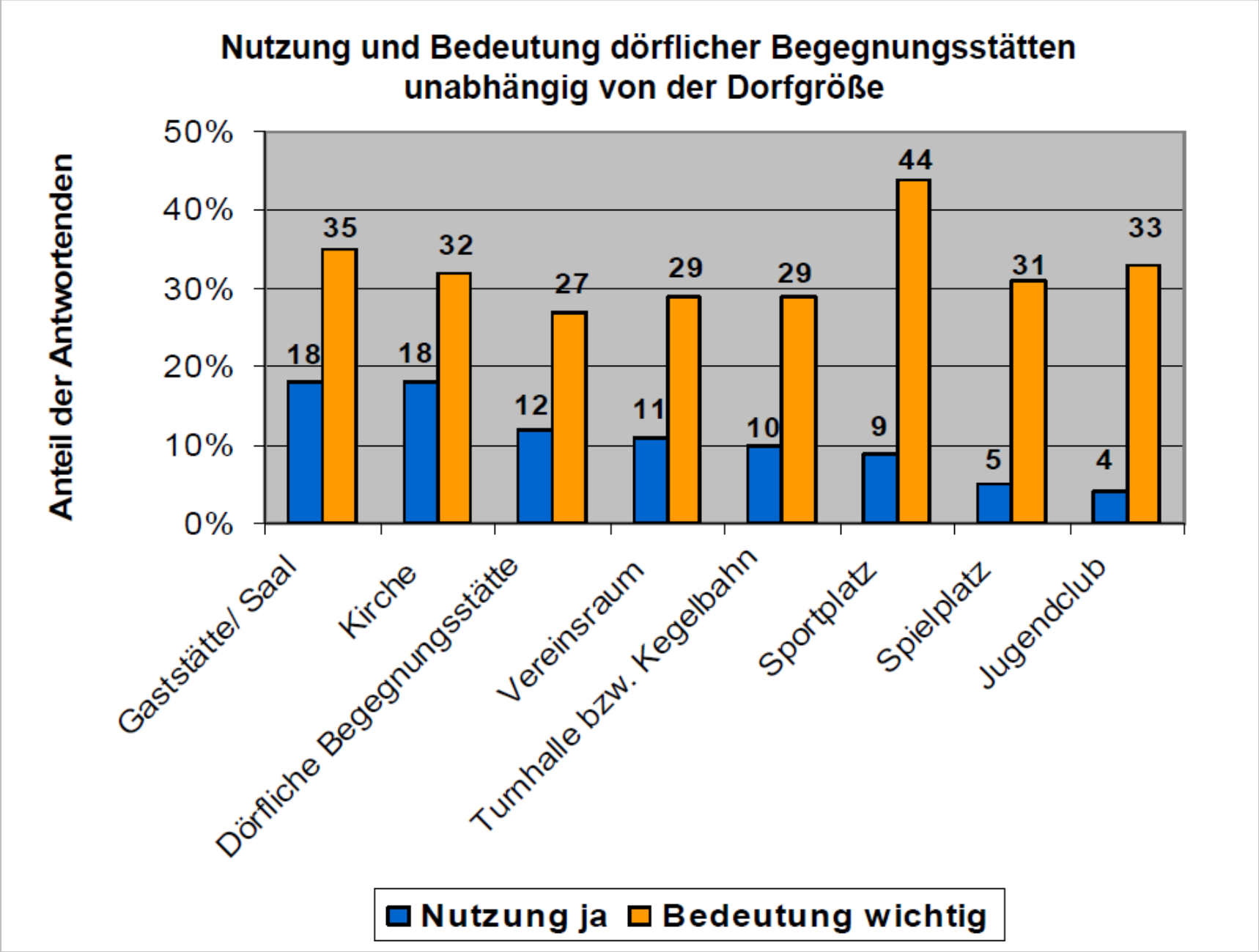
Dorfgemeinschaftshäuser in ländlichen Räumen Sachsens



Gliederung

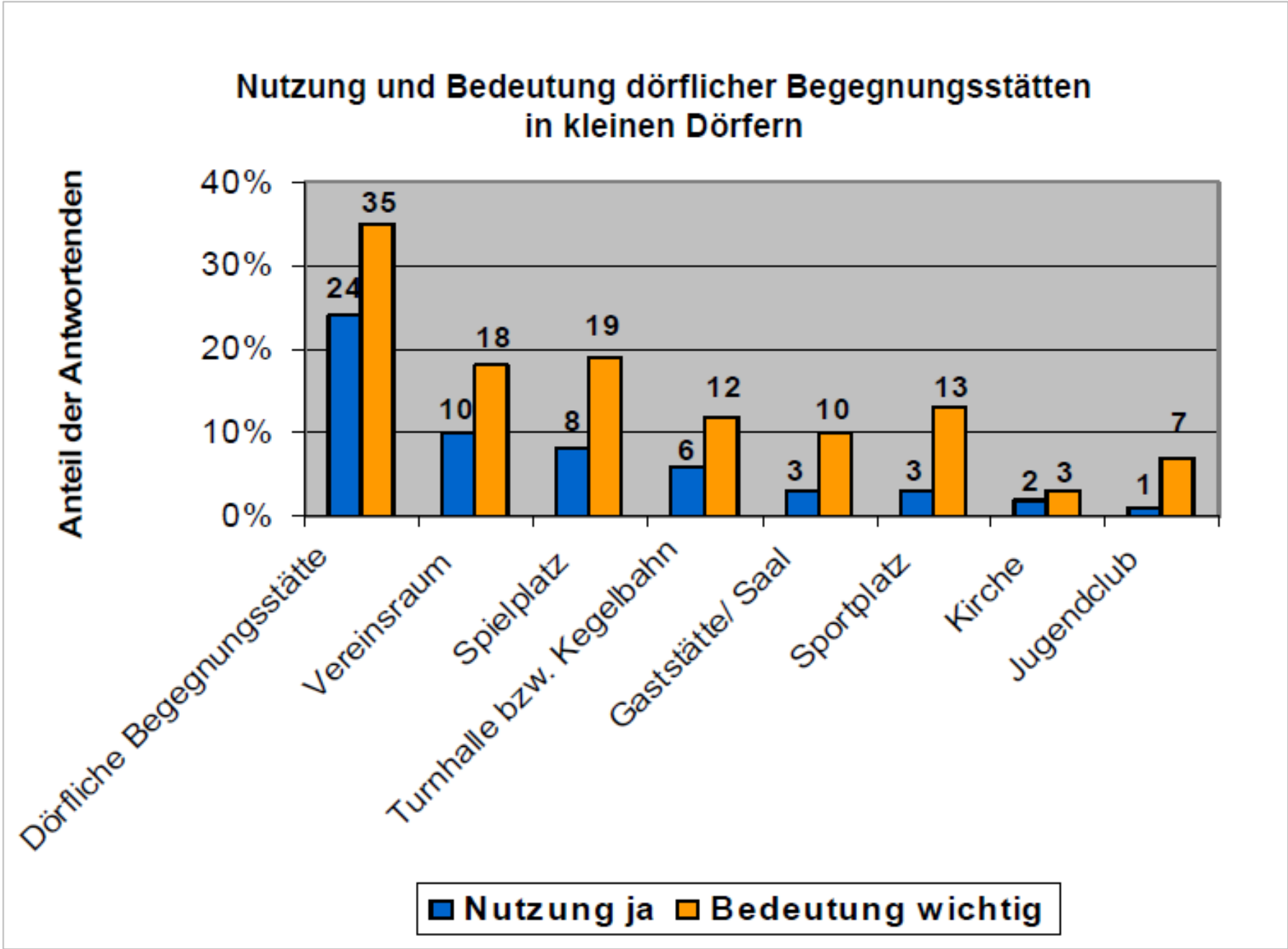
- Bedeutung, Nutzung und Bewertung dörflicher Begegnungsstätten in Sachsen
(Studie 2007)
- Fallstudien „Dorfgemeinschaftshäuser, Multifunktionsgebäude und Bürgerzentren und ihre Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in ländlichen Räumen Sachsens“
(aktuelle Erhebung 2025)
- Instrumente der ländlichen Entwicklung in Sachsen: LEADER, Vitale Dorfkerne, Regionalbudget
(2014 – 2027)

Nutzung und Bedeutung dörflicher Begegnungsstätten



© Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat 34, 2007

Nutzung und Bedeutung dörflicher Begegnungsstätten



© Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat 34, 2007

Bürgerschaftliches Engagement im Umfeld von Begegnungsstätten

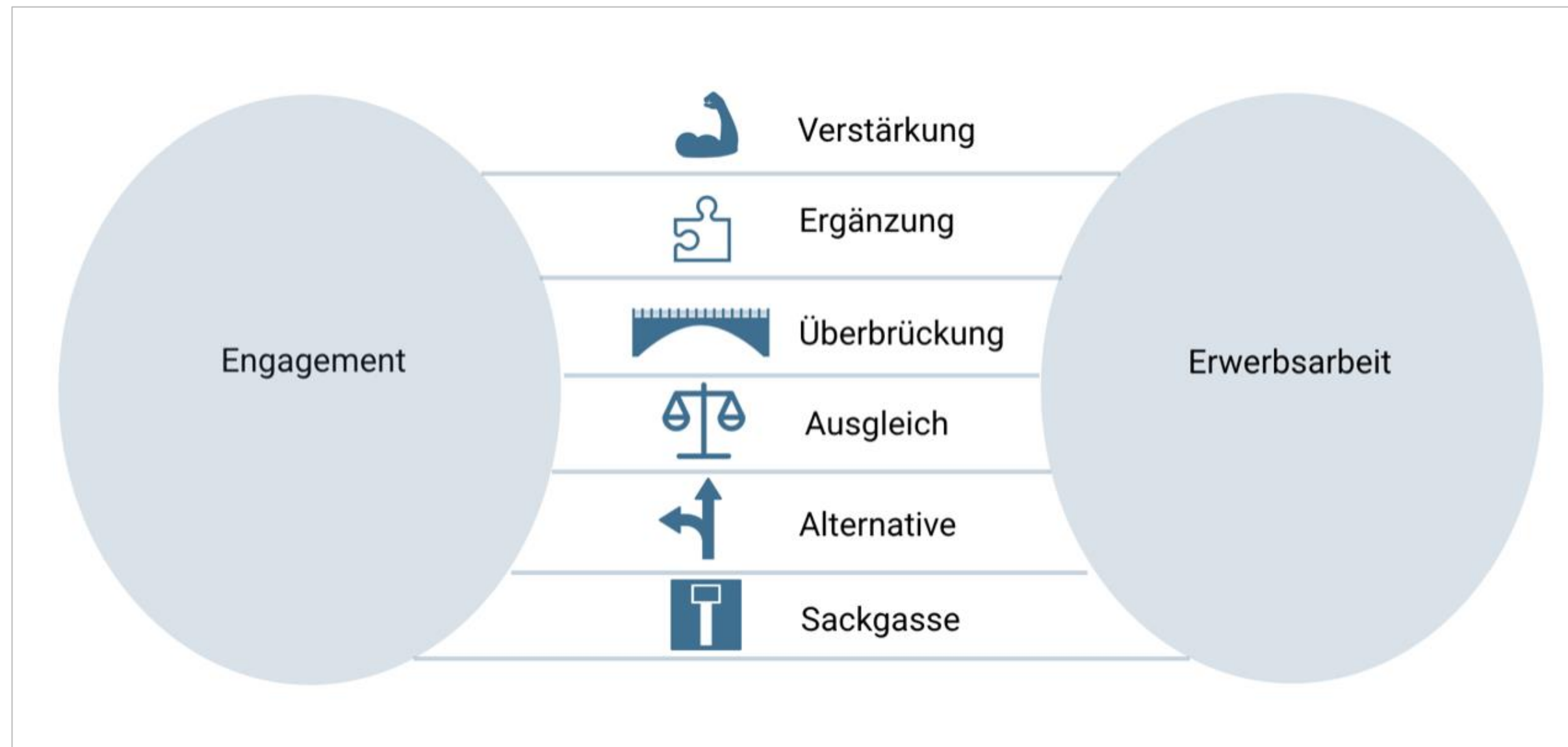
Beteiligung am Dorfleben

Formen des bürgerschaftlichen Engagements:

	Anteil Befragungsteilnehmer
• Vorbereitung von Dorffesten	42%
• Mitarbeit in Vereinen (darunter Freiwillige Feuerwehr)	40% (10%)
• Mitarbeit in Kirchengemeinde	15%
• Arbeitskreise Dorfentwicklung	9%
• Kinderfreizeitangebote	6%
• Betreuung älterer Menschen	5%
• Ortschaftsräte	2%

© Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat 34, 2007

Verbindungen von Erwerbsarbeit und Engagement – eine Typologie



© Ulrike Schumacher 2003, 2007

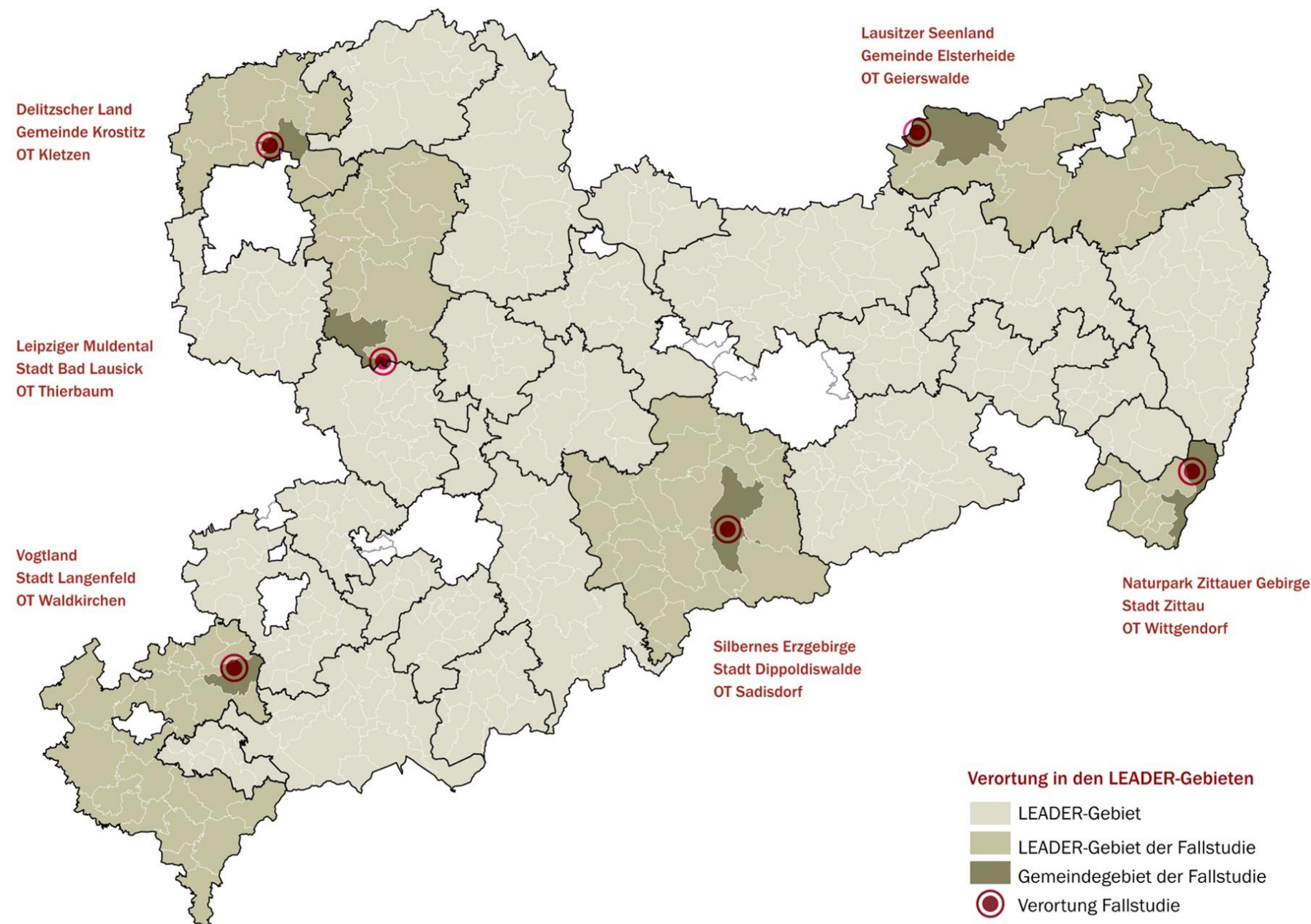
Begegnungsstätten heute – LEADER-Förderperiode 2023 – 2027

- Fachliche Begleitung: Wie kann LEADER Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) und andere Gemeinschaftseinrichtungen unterstützen?
- Wie gelingt der Aufbau? Wie kommen Prozesse und Aktivitäten in Gang und werden aufrecht erhalten?
- Vor welchen Herausforderungen stehen Dorfgemeinschaftshäuser heute?

Dorfgemeinschaftshäuser – Fallstudien

Definition und Verortung

- Definition 2025: öffentlich zugängliche Einrichtungen in Dörfern und Ortsteilen ländlicher Gemeinden. Gemeint sind Gebäude inklusive ihrer Außenanlagen in kommunalem Eigentum, die durch die Kommune selbst oder durch Dritte betrieben werden.
- 8 Fallstudien in unterschiedlichen Regionen Sachsens
- Gespräche mit Eigentümern, „Machern“ (Betreibern, Angebotsgestaltern), Nutzerinnen und Nutzern
- mit Ortsbegehung, lokaler Netzwerk- und Infrastrukturanalyse



Ziele des Vorhabens

- Aktuelle Situation von Dorfgemeinschaftshäusern, Begegnungszentren und anderen Dritten Orten in ländlichen Räumen Sachsens exemplarisch erfassen
- Wissenstransfer – mittels Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungs-, Austausch- und Vernetzungsangeboten zur Zukunftssicherung der Einrichtungen beitragen
- Wertschätzung gegenüber Macherinnen und Machern zeigen und gute Praktiken in die Öffentlichkeit bringen
- LEADER-Programmumsetzung qualifizieren

Dorfgemeinschaftshäuser – Fallstudien

Forschungsfragen

- Wie entstehen Angebote, die zu den Bedarfen der Bevölkerung passen und von ihr mitgestaltet werden? Wie werden die Einrichtungen zu einem lebendigen Ort der Begegnung?
- Wie gelingt ein einvernehmliches Nutzungs- und Gebäudemanagement zwischen den Polen öffentlicher Zugänglichkeit und privater Feiern, bei Nutzungskonflikten etc.? Welche Rolle spielen digitale Tools?
- Wie gelingt das Miteinander der Generationen? Wie werden insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene in den und für die Einrichtungen aktiv?
- Welchen Beitrag leisten die Einrichtungen zur Daseinsvorsorge? Welche Rolle spielen Multifunktionskonzepte in der Praxis? Können sie die mit ihnen verbundenen Erwartungen erfüllen?
- Wie gehen die Einrichtungen mit den Herausforderungen der Energiewende um – baulich, finanzierungstechnisch, fachlich-personell?
- Wie lassen sich offene Räume und neutrale Orte für soziales Miteinander und gemeinwohlbezogenes Wirken gestalten?

Dorfgemeinschaftshäuser – Fallstudien

Zwischenergebnisse



Merkmale

- Profis in zentralen Positionen „am Werk“
- Entscheidende Personen arbeiten zusammen
- DGH als Basis für Aktivitäten (Ideen)
- DGH meist nur ein Projekt von mehreren
- Unterstützung seitens der Kommune
- Management in Hand der Vereine
- Nichts geht ohne Ehrenamt

Dorfgemeinschaftshäuser – Fallstudien

Zwischenergebnisse



- So gut wie nichts geht ohne Förderung
- Begleitung bei Anträgen notwendig
- Finanziell unsichere Zukunft
- Energiewende und Digitalisierung sind nicht die Themen vor Ort
- Weniger Regeln (Auflagen und Genehmigungen) und mehr Vertrauen als Gegenleistung gewünscht

Dorfgemeinschaftshäuser – Fallstudien

Zwischenergebnisse



- Jeder wird gebraucht → zwangsläufig offene Orte
- DGH ist ein Ort, der allen wichtig ist
 - Politik raushalten
 - wird als Ort des Austauschs genutzt
- Event oft nur ein Anlass für Begegnung; auf letztere kommt es an
- Situation des Engagements der Jugend und entsprechender Generationenwechsel sehr unterschiedlich je Ort

Instrumente der ländlichen Entwicklung zur Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern und Begegnungsstätten

LEADER, Vitale Dorfkerne, Regionalbudget

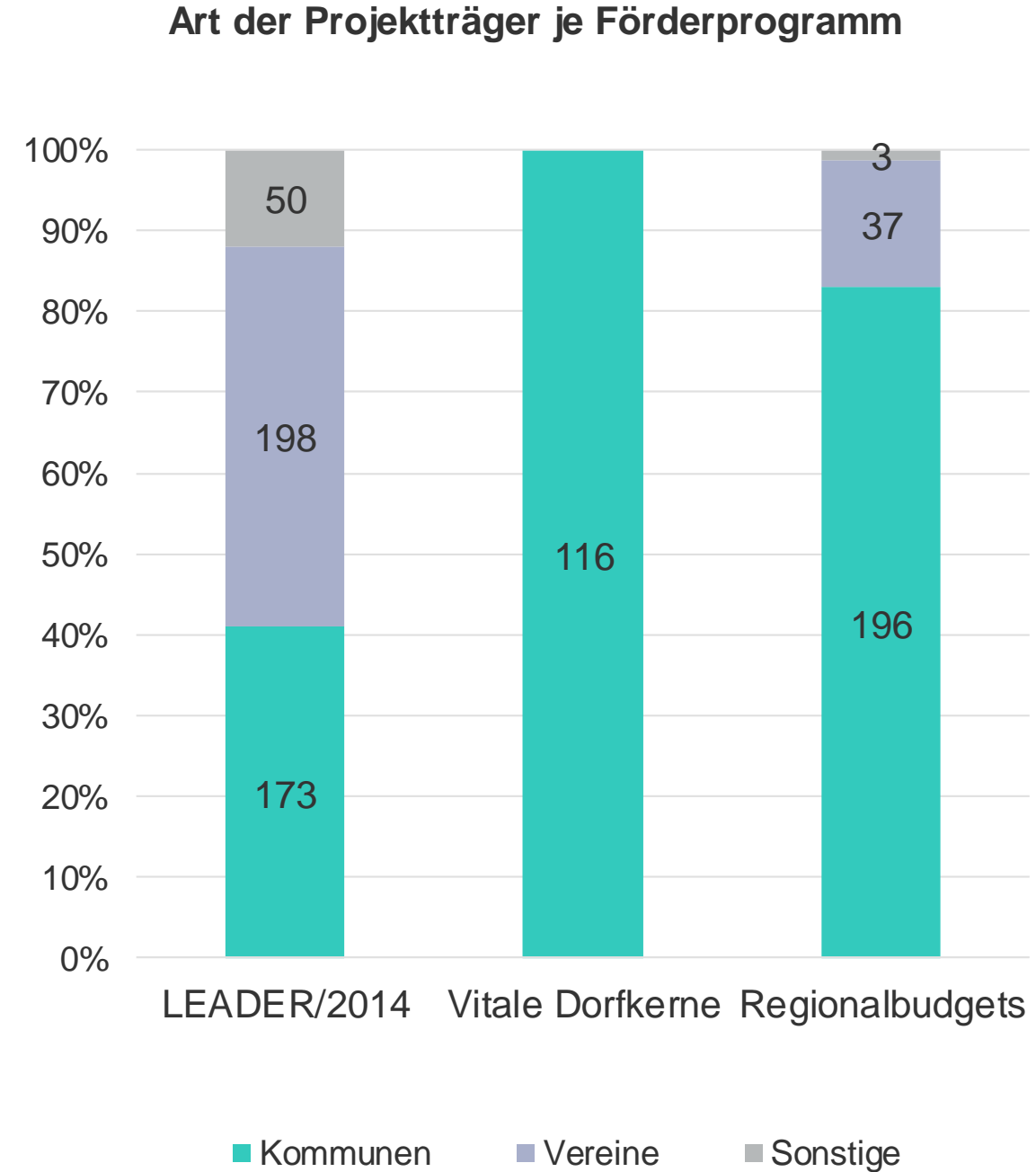
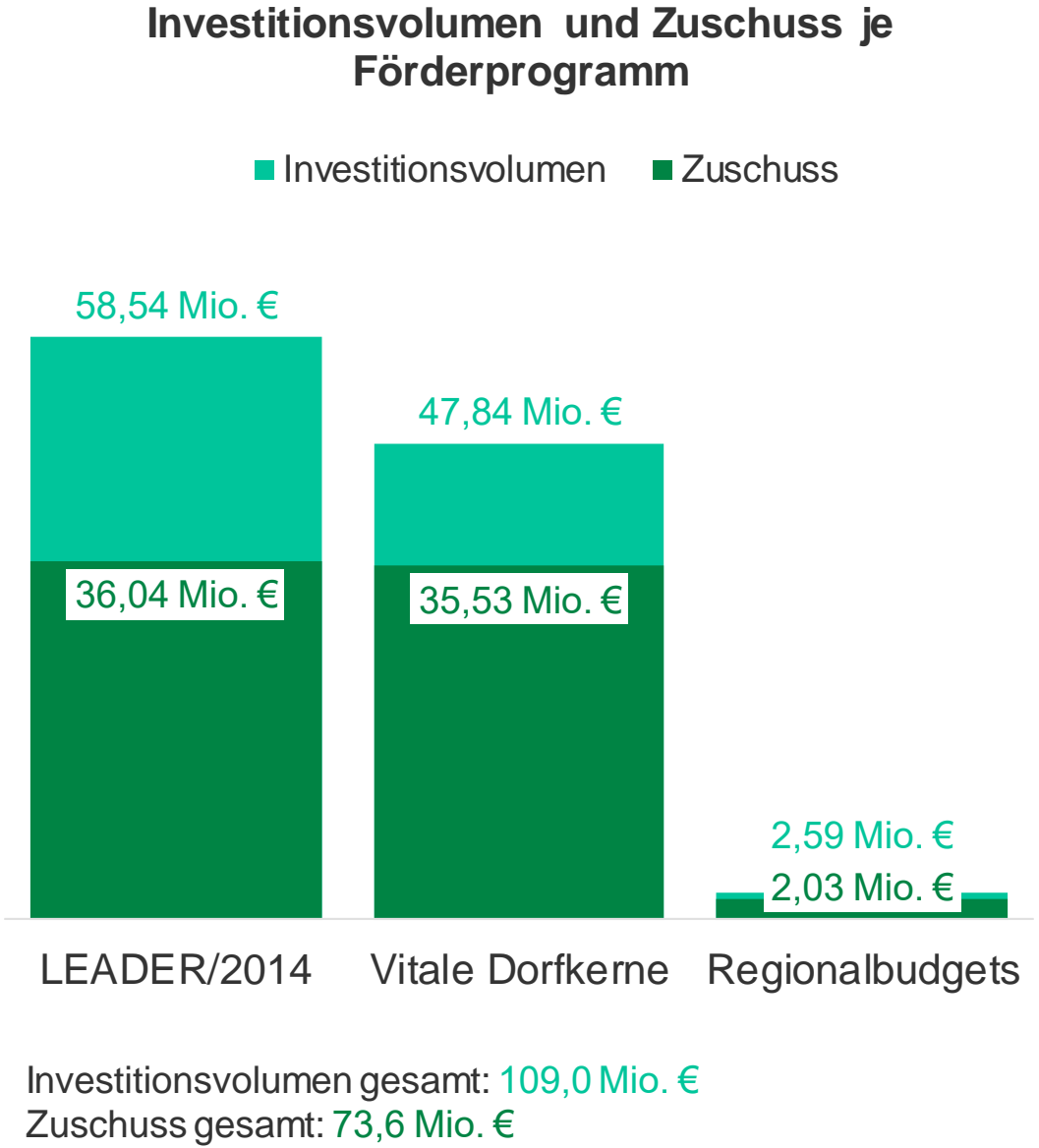
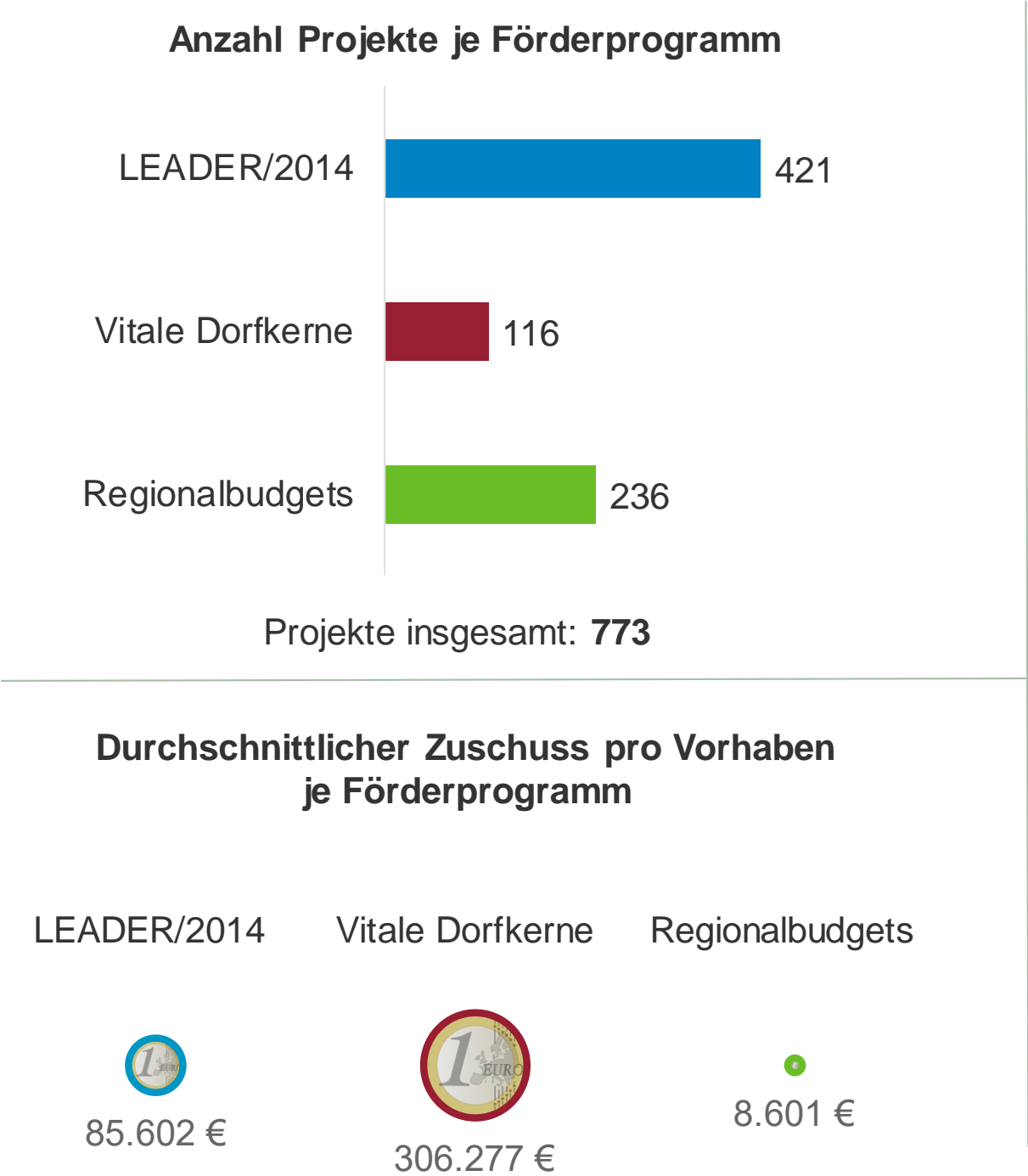
- Wie lassen sich Instrumente der ländlichen Entwicklung für den Erhalt und die Gestaltung von Dorfgemeinschaftshäusern nutzen?
- Begrifflichkeiten
- Blick auf den Förderzeitraum 2014 – 2027



© LfULG Referat 23, Antonia Vehlgut

Dorfgemeinschaftseinrichtungen in Zahlen

Übersicht für **alle** Projektträger



Dorfgemeinschaftseinrichtungen – Art der Investitionen

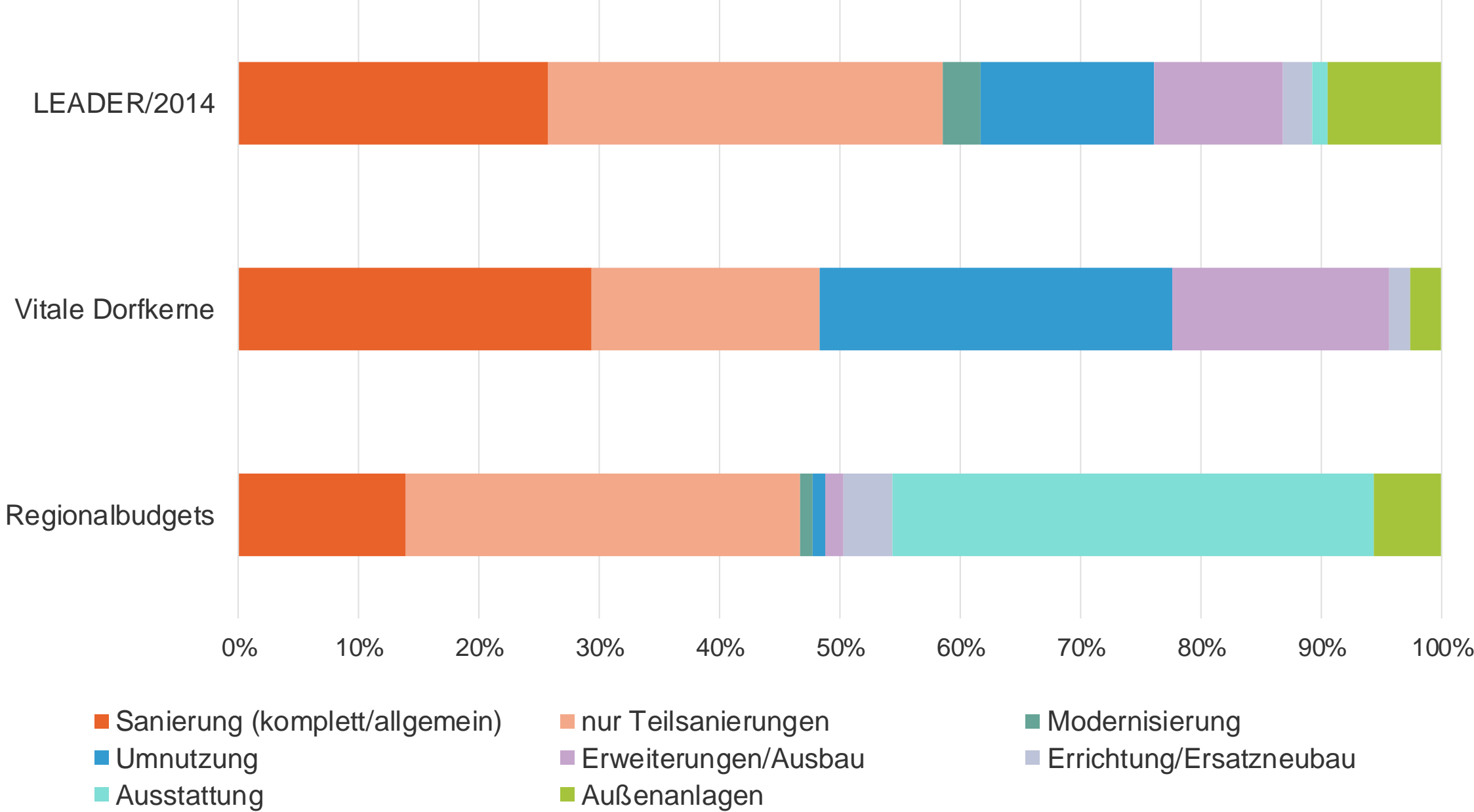
Übersicht für **kommunale** Projekte



Nicht investive Projekte in den Bereichen

- Machbarkeitsstudien
- Konzepte
- Öffentlichkeitsarbeit

Art der Investitionen nach Förderprogrammen

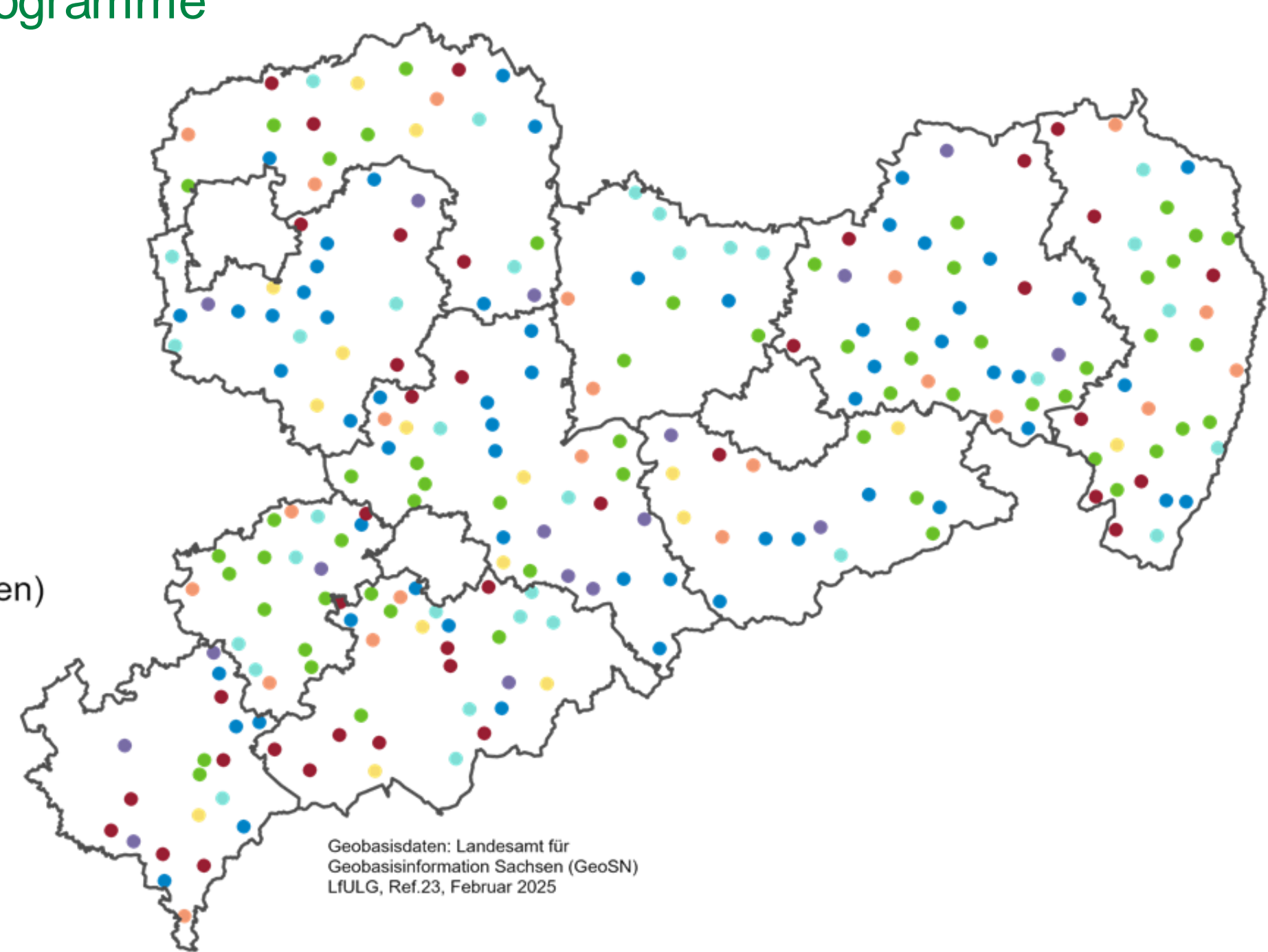


Kommunale Projekte zu Dorfgemeinschaftseinrichtungen

Regionale Verteilung der drei Förderprogramme

Dorfgemeinschaftseinrichtungen in der LE

- nur LEADER (59 Gemeinden)
- nur Regionalbudget (59 Gemeinden)
- nur Vitale Dorfkerne (38 Gemeinden)
- LEADER & Regionalbudget (32 Gemeinden)
- LEADER & Vitale Dorfkerne (17 Gemeinden)
- Regionalbudget & Vitale Dorfkerne (22 Gemeinden)
- alle drei Programme (16 Gemeinden)
- Kreise



Fazit

Begegnungsorte erhalten, beleben und gestalten

- Gemeinsames Wollen und fachliche Kompetenzen machen vieles möglich
- Erfolgreiche Projekte brauchen engagierte Treiber
- Selbsthilfe durch Sachverstand und Sachmittel (Maschinen, Material etc.) vor Ort
- Starke familiäre Netzwerke, Mehrfachfunktionen der Engagierten, Rolle von Rückkehrern und Zugezogenen
- Wünsche an die kommunale Verwaltung: Vertrauen und Entgegenkommen
- Nutzung und Entscheidungshoheit – wer hat „die Hand drauf“? (Vorrang lokaler Gemeinschaft vor externer Nutzung)
- Relevanz der Förderung und Hilfe zur Orientierung im Fördermitteldschungel
- Dorfgemeinschaftshäuser als Basis, Katalysator und Projekt

Quellen

- [Dörfliche Begegnungsstätten - Publikationen - sachsen.de](https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/080328_Artikel_Begegnungsstaetten.pdf) (Bericht)
- https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/080328_Artikel_Begegnungsstaetten.pdf
(Fachartikel)
- [Dörfliche Begegnungsstätten - Publikationen - sachsen.de](https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/Fachbeitrag_Mitwirkung_20101209.pdf) (Flyer mit Handlungsempfehlungen)
- https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/download/Fachbeitrag_Mitwirkung_20101209.pdf
(Beispielsammlung Engagement in ländlichen Räumen Sachsens)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Laendliche.Entwicklung.LfULG@smul.sachsen.de